

Frage Nr. 1369 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Aufnahmestopp in den Tierheimen

Schon am 11.10.2022 berichtete der BRF von einer Überlastung des Tierheims Schoppen.¹

Die Kapazitäten seien ausgeschöpft und die Wartelisten für Neuaufnahmen seien extrem lang. Dies liege teilweise an Corona. Hunde, die abgegeben wurden, weil die Leute wieder arbeiten gehen und keine Zeit mehr haben sich um diese zu kümmern oder wegen der finanziellen Situation die Futter-, Tierarzt- und Medikamentenkosten nicht mehr tragen könnten, da oftmals die eigenen Lebenshaltungskosten nicht mehr getragen werden könnten.

Momentan seien die Anfragen für Adoptionen geringer als für Abgaben von Hunden. Im Oktober waren demnach 18 Hunde im Tierheim Schoppen untergebracht und zusätzlich gebe es eine Warteliste mit 19 Hunden und immer noch riefen Leute an, teilweise aus dem In- und Ausland, weil sie ihre Tiere nicht untergebracht bekamen. In Eupen gab es laut Artikel eine Kapazität von 18 Hunden. Nun hat sich die Anzahl der Tiere, die durchschnittlich im Eupener Tierheim untergebracht sind, seit 2020 verdreifacht. Das entnehme wir dem Bericht des GrenzEcho vom 23.05.2023.³ Die Strukturen seien allerdings nicht mitgewachsen. Trotz der ehrenamtlichen Mitarbeiter sei der Zustand aber auf Dauer nicht haltbar. Personalengpässe zwingen die Mitarbeiter zu einem extremen Schritt: dem Aufnahmestopp.

Ministerpräsident Paasch schloss in seiner Rede zum Haushalt vom 17.10.2022, dass das Tierheim Eupen in die zukünftig subventionierten Projekte mit eingeschlossen würden.

Der Tierschutz fällt zwar nicht in die Zuständigkeit der DG, gleichwohl werden die Tierheime seitens der DG gefördert.

Meine Fragen:

1. Wie ist der Stand der angekündigten zukünftig subventionierten Projekte ?
2. Wie hoch ist der Funktionszuschuss der DG für die Tierheime im Augenblick ?
3. Finden Gespräche mit den Gemeinden oder der Wallonischen Region statt um den Tierheimen mehr Unterstützung zukommen zu lassen?

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Werte Kolleginnen und Kollegen,**

Sie haben es selbst angemerkt, der Tierschutz ist keine Zuständigkeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Das Infrastrukturprojekt der VoG Tierschutzgesellschaft – Tierheim Eupen ist für die Umbauarbeiten und Errichtung eines Anbaus in Höhe von 335.678 Euro Gesamtkosten im Infrastrukturplan 2023 registriert.

Es scheint, dass der Projektträger zwar an den geplanten Umbauarbeiten festhalten möchte, jedoch dem Infrastrukturdienst mitgeteilt hat, dass er auf Basis einer Änderung des Architekten zunächst die Umbauarbeiten verschieben möchte. Laut Mitteilung des Antragstellers soll ein überarbeitetes Vorprojekt im September 2023 eingereicht werden.

Das Projekt habe sich bereits verzögert und realistisch wäre ein Baubeginn wohl erst Anfang 2025 bzw. Fertigstellung Ende 2026. Zusätzlich sei durch die stark gestiegenen Kosten nicht abzusehen, ob das geplante Budget ausreicht, um die

¹ <https://brf.1.be/regional/1651660/>

geplanten Baumaßnahmen zu realisieren oder ob es nötig sein wird, diese in mehrere Bauschritte aufzuteilen.

Der Projektträger denkt über eine provisorische Übergangslösung nach, die in der Zwischenzeit mit Containern die Situation etwas entlasten könnte.

Momentan erhalten die beiden Tierheime einen jährlichen Funktionszuschuss von 1.000€ über den Bereich Freizeit auf Grundlage des ministeriellen Rundschreibens vom 4. Februar 2009.

Da die Deutschsprachige Gemeinschaft keine Zuständigkeit hat, kann ich Ihnen leider nicht sagen, wo die Gespräche der Tierheime mit den zuständigen Gemeinden und der zuständigen Wallonischen Region stehen. Diese Frage kann konkret von diesen beiden zuständigen Behörden beantwortet werden.